Wachstum dank Förderung

Die erheblichen Investitionen der ZIM Flugsitz GmbH in Schwerin wurden vom Land mit rund 2,16 Millionen Euro bezuschusst.

Die kleinteilig strukturierte Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern befindet sich auf Wachstumskurs. Das liegt auch an den gezielten Fördermaßnahmen, die die Landesregierung in Schwerin anbietet. Von Karsten Hintzmann

Nach Angaben des Statistischen Amtes wuchs die Wirtschaftsleistung im vergangenen Jahr preisbereinigt um 1,8 Prozent. Das Bruttoinlandsprodukt lag bei rund 42,8 Milliarden Euro. Im Vergleich zum Jahr 2016 entstanden im Vorjahr 9.200 zusätzliche Arbeitsplätze – ein Plus von 1,7 Prozent. Mit diesem Ergebnis liegt Mecklenburg-Vorpommern über dem ostdeutschen Schnitt (1,4 Prozent). Aus eigener Kraft hätten die Unternehmen diese positive Entwicklung kaum stemmen können, schließlich zählen hier 99,5 Prozent aller Firmen quantitativ zum Mittelstand.

Die Erweiterung der Störtebeker Braumanufaktur in Stralsund unterstützte das Land mit knapp 10,2 Millionen Euro.

Doch mit Hilfe zahlreicher Förderprogramme geht es im Land zwischen Neustrelitz und Boltenhagen weiter bergauf. Allein aus dem Fördertopf der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW) – einschließlich der Mittel aus dem „Europäischen Fonds für regionale Entwicklung" (EFRE) – wurden seit 2016 exakt 215 Investitionsvorhaben mit einer Gesamtinvestitionssumme in Höhe von rund 766,5 Millionen Euro vom Wirtschaftsministerium mit knapp 138,2 Millionen Euro unterstützt. Daraus entstanden 1.601 neue Arbeitsplätze, 7.227 Jobs wurden gesichert.

Zudem konnten im gleichen Zeitraum 91 Infrastrukturvorhaben mit rund 134,6 Millionen Euro – bezogen auf eine Gesamtinvestitionssumme in Höhe von rund 157,5 Millionen Euro – gefördert werden. Das Geld dafür floss aus Fördertöpfen der EU, des Bundes und des Landes.

Seit 1. Januar 2018 gelten im Land neue Basisfördersätze. So können Vorhaben kleiner Unternehmen bis zu 25 Prozent gefördert werden, Projekte mittlerer Unternehmen bis zu 15 Prozent, Aktivitäten großer Firmen bis zu zehn Prozent. Die jeweiligen Basisfördersätze können bei Vorliegen bestimmter Kriterien noch einmal um bis zu fünf Prozentpunkte erhöht werden. Voraussetzung für die Gewährung des Basisfördersatzes ist allerdings eine tarifgleiche Entlohnung der zu sichernden und zu schaffenden Arbeitsplätze.

Im Rahmen der landeseigenen Förderung von Forschung und Entwicklung wird die Entwicklung innovativer Produkte und Verfahren mit nichtrückzahlbaren Zuschüssen bei einzelbetrieblichen und Verbundvorhaben unterstützt. Kleinen und mittleren Unternehmen wird dabei geholfen, ihre Produktionsprozesse zu analysieren, digitale Lösungsvorschläge zu erarbeiten und diese in Pilotprojekten umzusetzen. Dazu wird die Inanspruchnahme externen Sachverstands gefördert (maximal 200.000 Euro). Künftig soll auch die Förderung von Investitionen möglich sein, die der Umsetzung von vorher durchgeführten Prozessinnovationen dienen. Vorgesehen ist, dass kleine und mittlere Betriebe hierfür einen Zuschuss von bis zu 50 Prozent der förderfähigen Ausgaben erhalten, maximal 100.000 Euro.

Angesichts der positiven Zahlen sieht Wirtschaftsminister Harry Glawe (CDU) die Wirtschaftsförderung in seinem Land auf dem richtigen Kurs: „Die Wirtschaft im Land wächst, die Beschäftigung steigt und die Arbeitslosigkeit ist deutlich zurückgegangen. Neue Ansiedlungen und zahlreiche Erweiterungsinvestitionen bestätigen, dass sich Mecklenburg-Vorpommern zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort entwickelt hat. Unsere Standortvorteile werden zunehmend auch überregional und international wahrgenommen. Hierzu zählen unsere Investitionsförderung, ein attraktives Angebot an Gewerbeflächen und eine modern ausgebaute Infrastruktur. Damit können wir punkten. Wir werden weiter die gezielte Förderung von Neuansiedlungen und Erweiterungen, der Gesundheitswirtschaft, Existenzgründungen sowie Forschung, Entwicklung und Innovation vorantreiben." W+M

Foto: ZIM Flugsitz GmbH (oben), Thomas Schwandt (unten)